

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel

Herausgeber: A. Vogel

Band: 11 (1954)

Heft: 6

Rubrik: Fragen und Antworten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

8 Tage gehen. Während dieser Zeit ernährt man am besten mit Rohkost und Rohsäften. Auch ein gutes Hafer- oder Naturreissüpplein ist erwünscht. Der Hunger stellt sich erst wieder mit der Genesung ein und es ist gut, wenn man die Kinder ohne Hungergefühl nicht zum Essen zwingt. Die Säfte reichen aus und wirken zudem noch heilend. Auf diese Art bringt man die Kinder gut durch den Krankheitsprozess hindurch. Sie gewöhnen sich an die Ruhe, die sie während der Zeit geniessen. Sie nehmen an Gewicht nicht ab und sind vielfach nach beendetem Kur noch besser im Schuss als vorher.

Immer wieder kommt es vor, dass Grossmütter, oft sogar auch die Mütter ein falsches Bedauern mit ihren Kindern haben und sie dann während der Krankheit mit allerhand Süßigkeiten aufzumuntern suchen. Das ist nicht nur nicht gut, sondern schädlich. Alle Schleckereien aus weissem Zucker, wie auch Weissmehl und Weissmehlprodukte sollten gemieden werden. Auch nachher ist es vorteilhaft an ihre Stelle natürliche Süßigkeiten und Backwerk zu setzen. Weinbeeren, Datteln, Mandeln und Nüsse schmecken bekanntlich jedem Kind, und man ist heute nicht mehr der Meinung, dies seien nur Zutaten, die einen Kuchen verbessern können. Das Kind darf ruhig sein Süßigkeitsbedürfnis damit stillen, aber erst, wenn es gesundheitlich wieder über dem Berg ist. Ein Stückchen Vollkornbrot, vor allem das beliebte Flockenbrot, mit Nussa und Honig ist besser als weisses Backwerk oder gar Patisserie. Es ist vorteilhaft auch nach der Krankheit diese vernünftige, vorbeugende Richtlinie einzuhalten. Ist das Kind erst einmal daran gewöhnt, dann fällt es ihm auch nicht schwer, dabei zu bleiben, schwer ist es nur, wenn den Erwachsenen das Verständnis fehlt und sie meinen, wieder mit der schädigenden Verwöhnung einzusetzen zu müssen.

Jede Infektionskrankheit, auch wenn sie noch so harmlos ist, erfordert eine richtige Pflege. Die Darmtätigkeit muss man, wenn nötig mit Manna-Stengeln, also mit Cassia fistula oder mit einem ähnlichen natürlichen Produkt anregen. Vorzüglich ist auch Linosan. Zur Anregung der Nieren gibt man Nierentropfen. Auch die Leber kann täglich mit einer Dosis Lebertropfen angeregt werden, da beide, Nieren und Leber gut arbeiten sollten. Wirkt auch die Haut noch mit, dann kann es bei solchen und ähnlichen Infektionskrankheiten nicht schief gehen. Beachtet man diese Grundregeln, dann wird man immer gute Erfolge erzielen.

FRAGEN UND ANTWORTEN

Rasche Hilfe bei Drüsenschwellungen

Schon oft wiesen wir auf die eigenartigen Zusammenhänge gewisser Störungen hin. Wenn wir diese richtig deuten und die Mängel auf natürliche Weise beheben, können wir oft rasche Erfolge erzielen. Fräulein S. aus M. wandte sich am 24. März 1954 mit folgendem Anliegen an uns:

«Ich möchte mich auch einmal mit meinem Leiden an Sie wenden. Anfangs Oktober 1953 bekam ich unter dem linken Arm einen Abzess und bald darauf Schmerzen. Die Drüsen schwollen an. Kaum konnte ich noch den Arm heben. Vom Hausarzt bekam ich Penicillinspritzen. Um den Abzess zum Reifen zu bringen, musste ich Leinsamen auflegen. Als sich aber keine Besserung zeigte, wandte ich mich an den Inselspital, von wo ich immer Tabletten bekam. Ende Dezember war das Uebel unter beiden Armen. Manchmal hatte ich 2–3 Abzesse miteinander und so blieb mir nichts andres übrig, als dem Arzt zu gehorchen und in den Spital einzutreten. Als ich ihn wieder verließ, war es gut bis auf die Drüse unter dem linken Arm, die noch ganz geschwollen war. Aber es ging nicht lange gut, und es war wieder alles im Alten. Beständig hatte ich ein wenig Fieber (37°–37°). Dreimal musste ich mich bestrafen lassen. Es war wieder gut, dafür habe ich aber jetzt wieder Schmerzen fast ärger als im Anfang. Unter dem rechten Arm gibt es wieder einen Abzess. — Auch leide ich monatelang am Ausbleiben der Periode. Nebenerscheinung öfters Schmerzen im Kreuz. Bin 19 Jahre alt.»

Infolge Mangel an Vitamine und Mineralstoffen, der auch durch die genaue Urinanalyse bestätigt wurde, konnten Drüsenschwellungen und Abzessbildung stets erneut in Erscheinung treten. Durch Urticalcin und Galeopsis wurden nunmehr fehlende Nährsalze, vor allem biologischer Kalk und Kieselsäure zugeführt. Nierente und Nierentropfen förderten die Nierentätigkeit. Als Grundlage zu einer richtigen Ernährung diente die «zweckmässige Schondiat» zusammen mit frisch gepressten Gemüsesäften und Wildkräutern. Echinasan half zur Entgiftung des Blutes und die Unterfunktion der Eierstöcke wurde durch Ovasan D 3 behoben. — Zur äussern Anwendung wurden Kräutersitzbäder empfohlen und für die veränderten Hautstellen Crème Bioforce. — Schon nach einem Monat schrieb die Patientin kurz:

«Möchte Ihnen nur kurz mitteilen, dass mir Ihre Mittel Wunder gewirkt haben. Die Drüsenschwellungen, wie der Abzess sind fast verschwunden. Schon nach kurzem Gebrauch von Ovasan D 3 trat die Periode wieder ein.»

Solch rasche Hilfeleistung ist bestimmt erfreulich und wird bei weiterer Ausdauer, welche sich die Patientin zum Ziel gesetzt hat, auch noch zu völligem Erfolge führen.

So hilft die Naturheilmethode

Im Laufe des letzten Jahres schrieb Fräulein F. aus L.:

«Als ich regelmässig Ihre Produkte einnahm und mich Ihren Anweisungen fügte, war ich über alle Massen gut «zwäg». Im März hatte ich eine Grippe, und seither leide ich wieder regelmässig unter Kalkmangel trotz den Spritzen des Arztes und hatte wieder Ohnmachten, auch die Krämpfe treten wieder auf. Ich bin regelmässig in ärztlicher Kontrolle. Der Calciumspiegel ist gar nicht stabil, seit ich Ihre Heilmittel nicht mehr einnahm. Die Störung ist mir einfach unerklärlich, und ich vermisse, dass es mit der Abänderung zusammenhängt, obwohl ich noch regelmässig unwohl bin, wenn auch nur schwach. — Ich gebe der Hoffnung Ausdruck, dass es Ihnen auch diesmal möglich ist, mir wieder auf die Beine zu helfen, damit ich wieder mehr Freude an der Arbeit habe, und dass sich die Krämpfe wieder verlieren. Ich muss auch noch erwähnen, dass der Basedow-Kropf auf der rechten Seite im Wachsen ist.»

Diese Hinweise wurden folgendermassen berücksichtigt. Zur richtigen Beeinflussung der Abänderungsfrage wurden Sitzbäder mit Frauenmantelabsud verordnet nebst der Einnahme von den Tabletten Ovasan D 3. Gegen das Wachsen des Kropfes musste das spezifisch wirkende Drüsennmittel D 3 eingenommen und der Kropf äusserlich mit Lehmwickeln und gequetschten Kohlblätterauflagen behandelt werden. Ferner war eine salzarme, wie auch eiweißarme Diät zu beachten mit vorwiegend rohen Salaten, Gemüsen und Obst, wobei letzteres nicht zu gleicher Zeit mit der Gemüsenahrung eingenommen werden durfte. An Stelle von Kochsalz trat das Reinkultur Hefeprodukt Vitam-R in Anwendung. Um den niedern Kalkspiegel vorteilhaft zu beeinflussen, wurde das biologische Calciumpräparat Urticalcin gegeben. Auch das kieselstaurereiche Galeopsis musste eingenommen werden. Gegen die Krämpfe half Magnesium Phos. D 6 und als Nervenstärkungsmittel vor dem Schlafengehen Avena sativa. Das Herz musste mit Herzonikum und die Nieren mit Hagebuttenkernlitee unterstützt werden. Bei allfällig mangelhafter Darmtätigkeit war gemahlener Leinsamen anzuwenden. — Ende März dieses Jahres berichtete die Patientin über den Erfolg:

«Dank Ihren vorzüglichen Heilmitteln und Ihren guten Ratsschlägen bin ich wieder recht gut auf dem Damm und der Gesundheitszustand ist äusserst befriedigend. Hoffentlich hält es so an. Meine nächsten Bekannten beneiden mich heute fast um meine Ruhe, und dass ich ablegen und schlafen kann.»

Es ist bestimmt erfreulich, zu sehen, wie die richtigen Naturmittel, verbunden mit entsprechender Ernährung und natürlichen Anwendungen verschiedene Störungen beheben und den Gesamtzustand günstig beeinflussen können.

AUS DEM LESERKREIS

Vorbeugen gegen Erkältungen

Nachträglicher Bericht beweist, dass das Vorbeugen gegen Schwächen nicht unnütz ist, sondern tatsächlich Erfolg verzeichnen kann. Fräulein S. aus Z. schrieb Ende März:

«Dank Ihrer wunderbaren Mittel haben meine Mutter und ich einen so guten Winter gehabt. Wir haben regelmäßig einmal im Tag Usneatropfen eingenommen, da vor allem ich immer sehr empfindlich gegen Erkältungen war. Aber diesen Winter blieb ich wunderbar verschont. Hier und da nahmen wir auch Ihre Nierentropfen, wenn irgend etwas im Anzug zu sein schien.